

Wer über tierischen Zuwachs nachdenkt, sollte sich im Klaren über die große Verantwortung sein, die eine solche Entscheidung mit sich bringt. Wir haben für Sie die wichtigsten Punkte zusammengefasst, die Sie VOR der Anschaffung eines Vierbeiners bedenken sollten.

Ein Hund zieht ein

- ✓ Faktor Zeit
Auslauf, Beschäftigung, Pflege und Erziehung von Fellnasen sind mit einem gewissen Zeitaufwand verbunden. Ein Hund sollte mindestens zwei Stunden pro Tag bewegt und nicht mehr als sechs Stunden pro Tag allein gelassen werden. Fragen Sie sich also schon vor der Anschaffung ganz ehrlich, ob Sie genügend Zeit haben, sich um den Hund zu kümmern.
- ✓ Ausreichend Platz
Als Mieter müssen Sie zunächst Ihren Vermieter über Ihr Vorhaben informieren. In kleinen Wohnungen ohne Garten sollte maximal ein kleiner Hund gehalten werden. Ein großer Garten bietet selbst für große Hunderassen genug Platz zum Austoben, ist jedoch kein Muss. Viel wichtiger sind lange Spaziergänge und ausreichend Beschäftigungsspiele draußen und drinnen.
- ✓ Anfallende Kosten
Je nach Rasse und Herkunft des Tieres können allein die Anschaffungskosten stark variieren. Für Vierbeiner aus dem Tierheim fallen Kosten zwischen 150 und 300 Euro an, ein Hund vom Züchter kostet je nach Rasse 500 bis mehrere Tausend Euro. Weitere Kosten fallen für die Grundausstattung des Hundes an. So sollten für Körbchen, Fress- und Trinknapf, Leine, Halsband, Futter usw. um die 150 Euro einkalkuliert werden. Bedenken Sie, dass es mit diesen einmaligen Kosten nicht getan ist. Monatliche Kosten fallen für Futter, Hundeschule, Zubehör, Hundesteuer sowie ggf. Hundehaftpflicht und Hundekrankenversicherung an. Auch unvorhersehbare Unfälle und Erkrankungen können teuer werden.
- ✓ Tierheim oder Züchter?
Die Mitarbeiter der Tierheime haben engen Kontakt zu den Vierbeinern, kennen Sie somit ganz genau und können Sie bei der Auswahl beraten. Bei einem Hund vom Züchter sollten Sie besonders auf dessen Seriosität achten. Ein guter Züchter hat nur Würfe der gleichen Rasse, nimmt sich Zeit bei der „Beratung“ und legt nicht nur Wert auf das Kaufgeschäft allein, sondern darauf, dass jeder Welpe ein passendes Zuhause findet. Getestete und zertifizierte Züchter können beispielsweise auf der Website des VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) gefunden werden.
- ✓ Gefahrenquellen beseitigen
Reinigungsmittel, giftige Pflanzen, Lebensmittel und Medikamente sollten für den Hund unzugänglich verstaut werden. Achten Sie auch auf Kabel und andere Stromquellen.
- ✓ Erstausrüstung
Zur Hunde-Grundausstattung zählen: Leine, Halsband bzw. Geschirr, Näpfe, Körbchen bzw. Schlafdecke,

Hundefutter, Leckerli, Bürste, Spielzeug, Transportbox (ggf. Hunde-Autogurt), Hundehaftpflicht (bisher in Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Thüringen und Schleswig-Holstein vorgeschrieben) sowie Tierkrankenversicherung. Nicht vergessen: Anmeldung des Tieres bei der Gemeinde.

✓ Erster Tierarztbesuch

Nach Einzug des Vierbeiners sollte zeitnah ein Termin zum Check-Up beim Tierarzt gemacht werden. Hier wird der Neankömmling gründlich untersucht. Der Impfpass verrät, wann die nächsten Auffrischimpfungen fällig sind.